

## **Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses und der Villa St. Vincenz!**

Bei klirrender Kälte draußen sitze ich in meinem Büro und schreibe Ihnen den ersten Brief im Jahr 2009. Stellen Sie sich vor, am Dreikönigstag sank die Temperatur auf sage und schreibe  $-23^{\circ}$ . Eine sibirische Kälte beschert uns die Natur. Unsere Herzen wärmt aber Ihr großes Wohlwollen, welches wir in den letzten Wochen intensiv spüren durften. Sie haben an uns gedacht und uns großzügig bedacht. Die vielen Weihnachts- und Neujahrswünsche haben uns gut getan; mit Spannung haben wir uns jeden Tag auf den Postboten gefreut und zum Schluss füllte sich ein großer Korb mit Briefen und Karten. Nicht nur der Korb füllte sich, sondern auch unser Konto. Danke für Ihre große Solidarität! Für jeden unserer derzeit 23 Bewohner konnten wir Dank Ihrer Hilfe Winterkleidung zusätzlich einkaufen. Unsere Jungs strahlten alle vor Freude und ich soll Ihnen für Ihre Unterstützung von Herzen danken.

Woher erhielten wir die Unterstützung?

Aus Augsburg, Bad Wünnenberg, Bensheim, Dortmund 2x, Eisingen, Elsen, Etteln 7x, Erlangen, Henglar 2x, Herxheim, Ilshofen, Kulmbach, Kirchborchen 2x, Lippstadt, Mainz, Marienloh, Paderborn 12x, Scharmede, Nordborchen, Wiemeringhausen, Minnes und 1x unbekannt.

Beschenkt wurden wir darüber hinaus mit Woldecken, Kuchen, Süßigkeiten, Obst und Leckereien.

Nochmals Danke im Namen aller unserer Jungs!

Das Jahr 2009 hat begonnen und wir starteten es mit einer wunderschönen 2009-Begrüßung. Noch einmal versammelten wir uns in unserem Weihnachtswohnzimmer und schrieben, jeder für sich, all die Dinge auf, die uns im neuen Jahr nicht wieder begegnen sollen. Die Zettel verbrannten wir anschließend und zurück blieb lediglich ein Häufchen Asche.

Im zweiten Schritt schrieben wir die Wünsche, Visionen und Sehnsüchte für 2009 auf einen Zettel und klebten sie auf Raketen, die wir gemeinsam in den Himmel schickten. Eine tiefe, beeindruckende, frohmachende, Atmosphäre machte sich bei uns breit und erfüllte uns alle sehr positiv.

Zum Schluss unserer Neujahr begrüßung zog jeder von uns aus der Schatztruhe „Gute Gedanken für 2009“ einen Text, der uns inspirieren und durch das Jahr begleiten soll.

Diese Momente geben mir stets große Kraft für die Arbeit und zeigen mir, dass wir uns auf einen guten Weg befinden. Dafür erbitte ich immer wieder Gottes Segen und die brennenden Kerzen in unserer Kapelle symbolisieren die Präsenz Gottes. Sie wissen, dass wir auch jeden Tag eine Kerze für Sie anzünden.

Unsere Vorhaben für 2009 sehen sehr konkret aus, derzeit sind wir dabei, einen gemeinnützigen Verein zu gründen, der unsere oft nicht leichte Arbeit unterstützen soll. Haben Sie nicht Lust dem Verein beizutreten und uns auch so auf diesem Weg zu begleiten?

Im pädagogischen Bereich wollen wir die Arbeit in der Außenwohngruppe und im Verselbständigungsbereich neu überdenken.

Erstmals in der 19jährigen Geschichte des Vincenz-Hauses mussten wir eine Warteliste für unser Haus anlegen.

Wir fragen uns, woran das liegt?

- überzeugt unsere Arbeit?
- liegt es an den Veränderungen in unserer Gesellschaft?
- bürgt der gute Ruf unseres Hauses für Qualität und Erfolg?
- hat der Hl. Geist seine Hand im Spiel?

Unser Haus ist zu 100% ausgelastet und das schon seit vielen Monaten. Über mangelnde Arbeit können wir nicht klagen.

Unsere Gedanken beschränken sich aber nicht auf unser Haus, sondern wir freuen uns mit der Hausgemeinschaft St. Josef in Bad Kissingen über ihr neues Domizil. Sr. Anna Dorothea berichtet über hektische und arbeitsreiche Monate und sie freut sich mit Ihrem Team und ihren Schützlingen auf ein gutes Ankommen in ihrer neuen Umgebung.

Mit unseren Jungs gestalteten wir sehr schöne Kerzen und boten sie gegen eine Spende zum Verkauf an. Einen erfreulichen Betrag konnten wir für die Arbeit im Mallinckrothof Nordborchen zusammentragen, den wir in den nächsten Tagen an Barbara Liedhgener übergeben wollen. Sie personifiziert den Verein „Glauben begleiten“ und wir möchten ihre Arbeit ausdrücklich unterstützen.

Es ist soviel in Bewegung bei uns und dafür möchte ich immer wieder um Ihre Wegbegleitung bitten.

Unsere Jungs und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter grüßen Sie aus tiefen Herzen, unsere besten Wünsche begleiten Sie durch das Jahr 2009!

Wir wissen, wir sind nicht allein!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



Johannes Kurte, Träger und Heimleiter